

Fortschrittsbericht ForestFinance 2013/2014

Zur Leadership-
Erklärung der
'Biodiversity in
Good Company' Initiative



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten	4
3. Aufnahme in das Umweltmanagementsystem	8
3.1 Nachhaltigkeit im Büro	8
3.2 Garantiert nachhaltig: Projekte mit zertifizierter Qualität	9
4. Einrichtung einer verantwortlichen Stelle im Unternehmen	11
5. Festlegung messbarer Ziele	12
5.1 Vegetationsstudie der Universidad de Panamá auf der Finca Los Monos in Panama im März 2013	12
5.2 Internes Biodiversitätsmonitoring im Darién und in Chiriquí im September 2014	13
5.3 Biodiversitätsstudie des WWF auf der ForestFinance-Finca La Paz in Kolumbien	13
5.3.1 Vogelmonitoring auf der Finca La Paz im Rahmen der WWF Biodiversitätsstudie	14
6. Veröffentlichung im Nachhaltigkeitsbericht	15
7. Einbindung der Zulieferer	16
7.1 Zusammenarbeit mit Forstdienstleistern	17
8. Kooperationen	18
8.1 Wie ForestFinance und Earth Train wichtige Hotspots schützen	20
8.2 Waldfriedhof der besonderen Art: ForestFinance und die Gemeinde Hümmel schützen den Urwald von morgen	22

Titelbild:

Der Karibikkarakara (*Caracara cheriway*) ist ein falkenartiger Vogel aus dem südlichen Nordamerika, Mittelamerika und dem nördlichen Südamerika. Dieses Exemplar hat ForestFinance-Geschäftsführerin Petra Kollmannsberger auf der Finca La Paz in Kolumbien fotografiert.

ForestFinance macht Wald – seit 1995

Was damals als grüne Idee in Bonn begann, ist zu einem internationalen Unternehmen herangewachsen, das weltweit Direktinvestments in ökologische Aufforstungen und nachhaltige Waldprojekte für private sowie institutionelle Investoren anbietet.

Alle Wald-Investmentprodukte beruhen auf ökologisch-nachhaltiger Waldwirtschaft und der Grundidee, dass Waldinvestments mit hohem ökologischen Anspruch für alle Beteiligten – Natur und Mensch – profitabel sein können. Somit ist bei der Umsetzung der Waldprojekte bei ForestFinance die Bewahrung beziehungsweise Förderung der Artenvielfalt untrennbar mit der Geschäftsidee selbst verwoben und damit inhärenter Teil jedes Investmentprodukts.

Trotz der engen Verflechtung mit dem Geschäftsansatz ist ForestFinance bestrebt, hinsichtlich des Schutzes der Artenvielfalt laufend besser zu werden und die Einflüsse auf die Biodiversität genauer zu beleuchten.

Aus diesem Grund hat ForestFinance sich 2010 entschieden, aktiv in der Initiative 'Biodiversity in Good Company' mitzuarbeiten, um gemeinsam mit Unternehmen verschiedener Branchen an Lösungen und praktischen Ansätzen zum Schutz der Artenvielfalt im Unternehmensalltag zu arbeiten und zu lernen.

Im Folgenden berichten wir über unsere Fortschritte, die wir in den letzten Jahren in Sachen Artenschutz erzielen konnten und orientieren uns dabei an den sieben Punkten der Leadership-Erklärung, der wir uns verpflichtet haben.

1. Einleitung



Die Leadership-Erklärung:

Die Unterzeichner anerkennen und unterstützen die drei Ziele des internationalen „Übereinkommens über die biologische Vielfalt“:

- Erhaltung der biologischen Vielfalt
- Nachhaltige Nutzung ihrer Bestandteile
- Gerechte Aufteilung der sich aus der Nutzung der genetischen Ressourcen ergebenden Vorteile und verpflichten sich:

1. die Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten auf die biologische Vielfalt zu analysieren;
2. den Schutz der biologischen Vielfalt und die nachhaltige Nutzung in das Umweltmanagementsystem aufzunehmen;
3. eine verantwortliche Stelle im Unternehmen einzurichten, die alle Aktivitäten im Bereich Biodiversität steuert und der Geschäftsführung berichtet;
4. messbare und realistische Ziele zum verbesserten Schutz der biologischen Vielfalt und ihrer nachhaltigen Nutzung festzulegen, die alle zwei bis drei Jahre überprüft und angepasst werden;
5. alle Aktivitäten und Erfolge im Bereich der biologischen Vielfalt im Jahres-, Umwelt- oder Nachhaltigkeitsbericht zu veröffentlichen;
6. Zulieferer über ihre Biodiversitätsziele zu informieren und schrittweise einzubinden;
7. Kooperationen mit potenziellen Partnern wie Naturschutzorganisationen, wissenschaftlichen oder staatlichen Einrichtungen auszuloten, um im Dialog das Fachwissen zu vertiefen und das Managementsystem fortzuentwickeln.

Als Nachweis des fortdauernden Engagements wird der Initiative alle zwei Jahre ein Fortschrittsbericht vorgelegt.

2. Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten



Ein Nebelwald in Panama. Die Regenwälder Mittelamerikas gehören zu den artenreichsten der Welt. Jede zehnte Spezies unseres Planeten kommt hier vor, die meisten davon endemisch.

Foto: ForestFinance

Schutz und Förderung der biologischen Vielfalt sind integraler Bestandteil des Unternehmenskonzeptes der ForestFinance Gruppe. Das bedeutet, dass sich sämtliche Produkte und Projekte des Unternehmens positiv auf die Umwelt und insbesondere die Artenvielfalt auswirken sollen.

ForestFinance setzt darauf, sich bei allen Unternehmensaktivitäten an den Grundsätzen der Nachhaltigkeit zu orientieren. Dabei sollen alle drei Säulen der Nachhaltigkeit, also die Erreichung von sozialen, ökonomischen und ökologischen Zielen, gleichberechtigt nebeneinander stehen und zusammenwirken. So trägt ForestFinance als sozial verantwortungsbewusstes Unternehmen dazu bei, die Arbeits- und Lebensbedingungen der Landbevölkerung an den Projektstandorten zu verbessern, zum Beispiel mit integrierten Sozialprogrammen und einer engen Einbindung der Bevölkerung vor Ort. Gleichzeitig bietet ForestFinance seinen Kunden die Möglichkeit eines grünen Investments, das neben ökonomischen eben auch soziale und ökologische Werte schafft. Schon der Slogan „Wir machen Wald“ betont, dass ForestFinance darauf abzielt, ökologisch wertvolle Mischwälder zu schaffen statt artenarme Monokulturen, wie es größtenteils in der herkömmlichen oder renditemaximierten tropischen Forstwirtschaft der Fall ist.

ForestFinance „macht Wald“, um nachhaltig und ökologisch zertifizierte tropische Edelhölzer für seine Investoren ernten zu können. Die Holzernte erfolgt dabei stets selektiv und ohne Kahlschlag. Auch forstet ForestFinance reine Klimaschutz-Wälder zur CO₂-Bindung auf, die nicht durchforstet werden, und kann dadurch hochwertige CO₂-Zertifikate für die Klimaneutralität von Unternehmen und Organisationen anbieten.

Die Wiederaufforstung von brachliegendem, ehemaligem Weideland mit standortgerechtem, überwiegend einheimischem Mischwald soll direkt zum Schutz der Artenvielfalt an den Projektstandorten beitragen. Dieses Wiederaufforstungsmodell verfolgt ForestFinance bereits seit fast zwei Jahrzehnten am Projektstandort Panama.

Panama liegt dort, wo zwei Kontinente aufeinandertreffen, und bildet einen Biodiversitäts-„Hotspot“, wie er selten auf der Erde zu finden ist. Die Regenwälder Mittelamerikas gehören zu den artenreichsten der Welt. Jede zehnte Spezies unseres Planeten kommt hier vor, die meisten davon endemisch. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts begannen Siedler großflächig Urwälder zu roden, um Weide- und Ackerland zu gewinnen. Dieser Prozess beschleunigte sich in den folgenden Jahrzehnten und ist bis heute nicht zum Stillstand gekommen. Nur in schwer zugänglichen Gebieten wie den Bergen oder in sumpfigen Niederungen blieb der Primärwald verschont und mit ihm die biologische Vielfalt.

Durch die Wiederaufforstung wird die Artenvielfalt in den Projektregionen gefördert und es werden langfristig neue, naturnahe Sekundärwälder geschaffen. Durch die Aufforstung in Mischkultur mit überwiegend einheimischen Baumarten, die optimal an die Vor-Ort-Bedingungen angepasst sind, ist der ökologische Nutzen weit höher als der einer Monokultur. Aufgeforstet werden außerdem ausschließlich degradierte Flächen wie beispielsweise brachliegende ehemalige Rinderweiden, die sich auf natürliche Weise nicht wieder zu einem Waldsystem regenerieren würden. Teile der Flächen dienen der CO₂-Bindung und sind reine Schutzflächen, die ForestFinance mit dem Geschäftsbereich CO₂OL als Klimaschutzwälder wiederaufforstet.

Die Aufforstungsflächen in Panama, die sich über das Land und auf etwa 60 kleine bis mittelgroße Fincas verteilen, bieten neue Lebensräume für viele verschiedene einheimische Tierarten. Insgesamt hat ForestFinance im Laufe der letzten 19 Jahre mehr als 3.200 Hektar in Panama bewirtschaftet. Fast 900 Hektar der Gesamtfläche dienen ausschließlich dem Naturschutz und sind als Reservate aus der Bewirtschaftung genommen, also ein gutes Viertel der Gesamtfläche (Stand Oktober 2014). Vor allem Feuchtgebiete und Grenzbereiche zu den Flüssen werden konsequent geschützt, da sie Lebensraum unter anderem für viele Amphibienarten sind. Auch bereits bestehende Primärwald-Reste innerhalb der Fincas werden als Schutzfläche erhalten und sind somit vor menschlichen Zugriffen geschützt.



Finca „Metetí I“ in Panama: Verbleibende Waldkorridore (vorne) werden durch die Wiederaufforstung brachliegender und degradierter Flächen (Mitte) verbunden und verschmelzen zu einem durchgängigen Waldlebensraum für Tiere und Pflanzen.



Luftbild mit Vorher/Nachher-Effekt: Karges Weideland grenzt an eine der Aufforstungsflächen in Panama. Foto: ForestFinance



Kolibris (links: Breitschwanzkolibri *Selasphorus platycercus*, Foto: wikipedia/Bill Ratcliff) ernähren sich vorwiegend von Blütennektar. In den Blüten sammeln sich zudem Insekten, die ebenfalls von den Kolibris gefressen werden und eine ausreichende Versorgung mit Eiweiß sicherstellen. Der Pfeilgiftfrosch *Dendrobates spec.* lebt auf der ForestFinance-Kakao-Finca Quebrada Limón in Almirante.

Die wichtige Verbindung einzelner Waldsegmente durch Aufforstungen führt zusätzlich zu einer Regeneration und Verknüpfung der ursprünglichen Waldfläche(n) und schafft Trittsteinbiotope. Der neu entstehende Wald bietet den bevorzugten Lebensraum für Reptilien und insektenfressende Vögel. Diese Tiere sind gleichzeitig natürlicher Schutz vor Schädlingen für die jungen Forste, die auf diese Weise ökologisch kontrolliert werden.

Zusätzlich fördert das Projekt durch den Schutz der aufgeforsteten Flächen den natürlichen Sukzessions- und Regenerationsprozess. Die Vielzahl einheimischer Baumarten und die Aufforstung als Mischkultur bieten perfekte Lebensbedingungen für Insekten, Vögel und Säugetiere. Viele verschiedene Vogelarten leben auf den Flächen und sogar Nachweise größerer Säugetiere, wie die Fährte des vom Aussterben bedrohten Ozelot, wurden bereits auf den ForestFinance-Projektflächen gesichtet. Berichte zu aktuellen Sichtungen im Jahr 2014 finden Sie in Kapitel 5.2.



In Vichada, Kolumbien, leben auf den ForestFinance-Flächen viele Tiere, wie die Gürteltierfamilie, die sich auch tagsüber sehen lässt. Andere, wie die Jaguare, werden selten gesichtet – sie hinterlassen nur ihre Spuren auf ihren Wanderungen durch die ForestFinance-Forste. Foto: ForestFinance

In Vietnam und Kolumbien übernimmt ForestFinance bestehende Akazien-Plantagen und wandelt auch diese in ein ebensolches standortgerechtes und naturnahes Ökosystem Wald mit überwiegend einheimischen Arten um. So wird auch hier das gemeinsame Ziel aller ForestFinance-Forstkonzepte weltweit umgesetzt: dauerhaft standortgerechten Wald schaffen. Dazu gehört die Einrichtung von Naturschutzzonen: In Vietnam beträgt die Naturschutzfläche rund 560 Hektar bei einer Gesamtfläche von rund 2.600 Hektar, während in Kolumbien Naturschutzflächen von insgesamt rund 1.200 Hektar bei einer Gesamtfläche von rund 4.580 Hektar angelegt wurden.

In Kolumbien dient die Baumart Akazie als „Bodenverbesserer“ und ebnet den Weg für anspruchsvollere einheimische Baumarten, die auf den stark degradierten und jahrzehntelang entwaldeten Böden nicht genug Nährstoffe finden würden. Denn die Akazie verbessert die Bodenqualität, indem sie Schadstoffe filtert und ihn mit Stickstoff anreichert. Damit schafft sie die nötigen Voraussetzungen für die mittelfristige Rückführung der degradierten Fläche in einen artenreichen, nachhaltig bewirtschafteten Mischwald mit standortgerechten Baumarten. Auch hier ist das Ziel die Schaffung eines beständigen, möglichst naturnahen Waldes mit all seinen Ökosystemleistungen.

Neben Mischwäldern pflanzt und bewirtschaftet ForestFinance Kakao-Agroforstsysteme in Panama und seit Mitte 2012 auch in Peru. Agroforstsystem bedeutet, dass nicht nur Kakaobäume, sondern auch weitere, Schatten spendende Bäume und Bananenstauden aufgeforstet werden, in deren Schutz der Kakao wächst. Das Agroforst-Mischwaldsystem schafft stabile Wald-Biotope und schützt vor Schädlingen; durch diese Mischbepflanzung wird das natürliche Risiko (Insektenbefall etc.) erheblich reduziert.

Seit Mai 2014 sind unsere Kakaowälder in Panama durch das UTZ Certified Programm zertifiziert. Die UTZ-Zertifizierung sieht neben einer nachhaltigen landwirtschaftlichen Praxis auch gute Beschäftigungsbedingungen für die MitarbeiterInnen vor. In den CacaoInvest-Forsten in Peru streben wir die Zertifizierung ebenfalls an und erfüllen bereits jetzt alle dafür nötigen Bedingungen. Mehr zu UTZ und weiteren Zertifizierungen erfahren Sie in Kapitel 3.2.



Ein junger Ameisenbär klettert auf eine Bananenstaude, die auf der ForestFinance-Kakao-Finca Quebrada Limón in Panama wächst.
Foto: ForestFinance/Silke Berger



Dieses junge Faultier wurde wie der Ameisenbär ebenfalls auf den Flächen der Kakao-Finca Quebrada Limón von unserer Mitarbeiterin Silke Berger fotografiert.

3. Aufnahme in das Umweltmanagementsystem

Wie bereits unter Punkt 2 dargelegt, beinhaltet das Unternehmenskonzept selbst bereits den positiven Einfluss aller Unternehmensaktivitäten auf die Umwelt. Neben dem Monitoring und der Kontrolle von Biodiversitäts- und Nachhaltigkeitsstandards durch externe Dritte, „im Feld“, gewährleistet ForestFinance selbigen, „im Büro“: Unsere Qualitätsmanagerin Iris Gerritsen wird dabei unterstützt von den ProjektmanagerInnen und externen dritten Auditoren. In regelmäßigen Abständen von zwei Jahren berichtet ForestFinance in einem Nachhaltigkeitsbericht über die Aktivitäten und Maßnahmen der Gruppe in Sachen Nachhaltigkeit. Dort werden nicht nur die forstlichen Projektaktivitäten betrachtet, sondern auch die Aktivitäten in der Bonner Zentrale.



ForestFinance Qualitätsmanagerin Iris Gerritsen nimmt die Urkunde für „vorbildliche Aktivitäten im Bereich Büro & Umwelt“ von Dieter Brübach, Mitglied im Vorstand des B.A.U.M. e.V., entgegen.

3.1. Nachhaltigkeit im Büro

ForestFinance legt Wert darauf, dass nicht nur im Forst, sondern auch in den Büros hohe Umweltstandards eingehalten werden. So wurde ForestFinance beim Wettbewerb „Büro & Umwelt“ des Bundesdeutschen Arbeitskreis für Umweltmanagement e. V. (B.A.U.M.) 2013 das zweite Jahr in Folge für seine „vorbildlichen Aktivitäten im Bereich Büro & Umwelt“ der Bronze-Rang von der Wettbewerbsjury in der Kategorie, „Unternehmen mit bis zu 500 Mitarbeitern“ zugesprochen.

Umweltschutz im Büro ist bei der Auswahl von Material und Einrichtung für ForestFinance von großer Bedeutung. Aus diesem Grund wurden 2011 zwei kostspielige Drucker angeschafft, die rund 90 Prozent weniger Abfall verursachen und zudem die Entstehung problematischer Tonerstaub- und Ozon-Emissionen vermeiden. Zwar sind diese Spezialdrucker in der Anschaffung vielfach teurer, im Unterhalt jedoch günstiger und damit eine nachhaltige Investition für mehr Umweltschutz im Büro.

ForestFinance mit seinen rund 30 MitarbeiterInnen in Bonn bezieht zudem Ökostrom von der Naturstrom AG und empfiehlt dies auch seinen Kunden. Eine weitgehende Abfalltrennung und Recycling sowie Nutzung recycelter oder besonders umweltfreundlicher Produkte sind ebenfalls Geschäftsprinzip. Um unvermeidbare Mitarbeiterfahrten möglichst umweltfreundlich durchzuführen, fördert ForestFinance die Nutzung des auch in der Freizeit nutzbaren Job-Tickets für den Öffentlichen Nahverkehr. So müssen MitarbeiterInnen nur einen kleinen Preis für ein Ticket zahlen, das im Individualkauf ansonsten weit über 100 Euro kosten würde. Rund die Hälfte der MitarbeiterInnen in Bonn nutzt dieses Angebot dauerhaft. Hierdurch wurde erreicht, dass nur wenige MitarbeiterInnen regelmäßig mit dem Auto zur Arbeit fahren. Sogar Bienen und andere Nützlinge sind bei ForestFinance willkommen: Ein Insektenhotel im Außenbereich sorgt für Nist- und Überwinterungsplätze.



Harry Assenmacher und das Insektenhotel für den Hof des Bonner ForestFinance-Büros.

3.2 Garantiert nachhaltig: Projekte mit zertifizierter Qualität

Zur Absicherung der Qualität der Wald- und Aufforstungsprojekte, insbesondere auch hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die Biodiversität, lässt ForestFinance seine Projektflächen regelmäßig von unabhängigen dritten Organisationen prüfen und validieren. Dafür wird auf folgende international anerkannte Qualitätsstandards für Waldprojekte zurückgegriffen.

Forest Stewardship Council® (FSC®) Standard

Die Mission des Forest Stewardship Council (FSC) ist die Förderung einer umweltfreundlichen, sozialförderlichen und ökonomisch tragfähigen Bewirtschaftung von Wäldern weltweit. Die unabhängige, gemeinnützige Nichtregierungsorganisation wurde 1993 als ein Ergebnis der Konferenz „Umwelt und Entwicklung“ in Rio de Janeiro gegründet.

Der FSC-Standard steht für einen verantwortlichen Umgang mit den globalen Waldressourcen und erreicht dies durch die Festlegung und Prüfung von Umwelt- und Sozialstandards bei der Waldbewirtschaftung. Holz und Holzprodukte mit FSC-Label stehen somit für die Nutzung der Wälder gemäß den sozialen, ökonomischen und ökologischen Bedürfnissen.

Hinter dem FSC-Label steckt ein durchgängig zuverlässiger Prozess: Es wurden zehn Prinzipien und 56 Indikatoren entwickelt, auf denen die weltweit gültigen FSC-Standards zur Waldbewirtschaftung basieren. Wälder, die nach diesen Standards bewirtschaftet werden, können sich mit der FSC-Zertifizierung auszeichnen lassen. Nur wer den strengen Kriterien des FSC für verantwortungsvolle Forstwirtschaft gerecht wird, darf seine Produkte mit dem FSC-Siegel auszeichnen. Die Überprüfung der Einhaltung erfolgt jährlich durch externe Stellen. Den FSC unterstützen zahlreiche Umweltschutzorganisationen und Gewerkschaften.

Die Wälder, die von der Forest Finance Panama S.A. in Panama bewirtschaftet werden, werden nach den Richtlinien des Forest Stewardship Council (FSC) aufgeforstet und bewirtschaftet. In den Provinzen Chiriquí, Veraguas, Darien und Panamá bewirtschaftet die Forest Finance Panama S.A. Wälder mit einer Gesamtfläche von 2.664 Hektar unter der FSC-Zertifizierungsnummer SCS-FM/COC-004871. Dies gilt für unsere Produkte GeschenkBaum, BaumSparVertrag, WaldSparBuch und WoodStockInvest. Die neuesten BaumSpar-Flächen im Mamóní Valley befinden sich noch im Zertifizierungsprozess. FSC-Zertifizierungen führten bis 2014 die Rainforest Alliance durch, seit Februar 2014 SCS Global Services.

Unser Produkt GreenAcacia Vietnam ist über unseren Forstdienstleister FSC-zertifiziert. Mehr Informationen dazu finden Sie unter www.forestfinance.de/fsc-greenacacia-vietnam

Wichtiger Hinweis: FSC und SCS Global Services sind nicht verantwortlich für Behauptungen jedweder finanzieller Art zu Erträgen aus Kapitalanlagen und bestätigen diese nicht.

Mehr Informationen: www.fsc-deutschland.de und www.fsc.org



Das Zeichen für verantwortungsvolle Waldwirtschaft



Dieses Siegel steht für die Prüfung unserer Forste durch den Forest Stewardship Council (FSC) die unabhängige, gemeinnützige Nichtregierungsorganisation, die in über 80 Ländern mit nationalen Arbeitsgruppen vertreten ist. FSC-zertifizierte bis 2013 durch die Rainforest Alliance, seit Februar 2014 durch SCS Global Services.



In Vietnam sind die Forstflächen unseres Forstpartners vor Ort FSC-zertifiziert.



ForestFinance-Kakaowälder sind in Panama seit 2014 UTZ-zertifiziert. Das Siegel steht für nachhaltigen Anbau von Agrarprodukten.



Dieses Logo kennzeichnet den international renommiertesten Qualitätsstandard für CO₂-Kompensationsprojekte – den Gold Standard.

UTZ Certified

Wir setzen bei Kakao wie auch Wald auf faire Arbeitsbedingungen und eine enge Einbindung der Bevölkerung vor Ort. Rund 150 MitarbeiterInnen werden aktuell allein in Panama dauerhaft beschäftigt, sehr viele davon gehören den indigenen Ngöbe-Buglé an.

Kinderarbeit bekämpfen wir aktiv. Die besseren Beschäftigungsbedingungen werden auch von unabhängigen Dritten im Rahmen des UTZ Certified Programms zertifiziert. Das UTZ-Programm ermöglicht Bäuerinnen und Bauern beispielsweise das Erlernen nachhaltiger Anbaumethoden und trägt zu positiven Arbeitsbedingungen bei, sodass sie besser für ihre Kinder und Umwelt Sorge tragen können. Dies zeigt dem Verbraucher unter anderem, dass Arbeitsbedingungen nach den Standards der ILO (International Labour Organization) eingehalten werden. ForestFinance-Kakaowälder sind in Panama darum seit 2014 UTZ-zertifiziert. In Peru streben wir die Zertifizierung ebenfalls an und erfüllen bereits jetzt alle Voraussetzungen.

Gold Standard

Das Gold Standard-Zertifikat ist der international renommierteste Qualitätsstandard für CO₂-Kompensationsprojekte. Entwickelt wurde er im Jahre 2003 von mehreren Umweltorganisationen, wodurch sichergestellt ist, dass Gold Standard-Projekte im Rahmen des Clean Development Mechanism (CDM) den höchsten Ansprüchen genügen. Seit 2006 existiert der Gold Standard auch im Rahmen der freiwilligen Kompensation. Ziele für die mit dem Gold Standard -Zertifikat ausgezeichneten Kompensationsprojekte sind nicht nur die Reduktion der Treibhausgase, sondern auch, die nachhaltige Entwicklung der jeweiligen Länder zu fördern. Das Gold-Standard Zertifikat erhalten nur solche Projekte, bei denen die lokale Bevölkerung ausführlich in den Entscheidungsprozess eingebunden wurde. Zudem wird sichergestellt, dass die Gold Standard-Projekte tatsächlich zusätzlich zu den „business as usual“-Projekten stattfinden, d. h. zu der ohnehin stattfindenden Entwicklung. Die Ziele sind die gleichen wie die beim Clean Development Mechanism (CDM) im Rahmen des Kyoto-Protokolls.

CO₂OL, Marke und Geschäftsbereich für Klimaschutz der ForestFinance Gruppe, ist Vorreiter und Marktführer im Bereich der Gold Standard-Zertifikate aus Wald. Seit über 15 Jahren projiziert das Bonner Unternehmen bereits Aufforstungen zur CO₂-Kompensation für eine Vielzahl von Firmen und Organisationen. Bis 2013 erfolgte dies nach den strengen Kriterien des CarbonFix-Standards, in Kombination mit Zusatzstandard wie dem CCB oder FSC – seitdem gehört CO₂OL außerdem zu den weltweit ersten und zugleich wichtigsten Anbietern von qualitativ hochwertigen CO₂-Zertifikaten gemäß den neuen Gold-Standard-Kriterien für Landnutzungs- und Waldprojekte.

Gleich drei Projekte aus dem Portfolio von CO₂OL zählen zu den weltweit ersten Gold Standard-zertifizierten Waldklimaschutzprojekten. Dabei handelt es sich um die Projekte „CO₂OL Tropical Mix“ in Panama, „ArBolivia+ – New Forests for Local Development“ in Bolivien und „Soddo Community Managed Reforestation“ in Äthiopien. Somit kann CO₂OL unterschiedliche Ansprüche bezüglich der Projekt-Standorte erfüllen. Neben diesen Gold Standard Zertifikaten zählt auch ein Aufforstungs-Projekt aus Indien zum CO₂OL-Portfolio, welches gemäß dem Voluntary Carbon Standard sowie dem Climate, Community and Biodiversity Standard zertifiziert ist.

Mehr Informationen: www.goldstandard.org

Verantwortlich für das Thema Biodiversität sind seit 2012 Burkhard Gutzmann in Vietnam und seit 2014 Sabine Wischnat in Lateinamerika. Sabine Wischnat ist gleichzeitig als internationale Biodiversitätsbeauftragte für die Gesamtstrategie verantwortlich.

Burkhard Gutzmann fungiert als technischer Leiter der Projekte in Vietnam und ist dort ständig vor Ort. Der diplomierte Förster hat sich auf tropische Forstwirtschaft spezialisiert und engagierte sich unter anderem als Dozent in dem Weiterbildungsprogramm für nachhaltige Forstwirtschaft in Vietnam (wir berichteten im Fortschrittsbericht 2012/2013).

Die Forstwissenschaftlerin Sabine Wischnat hat 2014 die Aufgabe der Qualitätsbeauftragten in Lateinamerika übernommen; dazu gehört auch, als Biodiversitätsbeauftragte den ökologischen Zustand unserer Forste zu überwachen. Zu diesem Zweck führt Sabine Wischnat regelmäßige interne Biodiversitätsmonitorings in kleinerem Rahmen durch (siehe Kapitel 5.2). Als Biodiversitätsbeauftragte bei ForestFinance bringt Sabine Wischnat viel Wissen mit: Bereits in ihrem Studium legte sie einen Schwerpunkt auf Wildtiermanagement und koordinierte später bei der Nichtregierungsorganisation CREA (Conservation through Research, Education and Action) in Panama unter anderem Biodiversitätsmonitorings in einem privaten Schutzgebiet.

4. Einrichtung verantwortlicher Stellen im Unternehmen



Sabine Wischnat ist in unseren lateinamerikanischen Partnerländern für das Thema Biodiversität verantwortlich, Burkhard Gutzmann in Vietnam. Fotos: privat

5. Festlegung messbarer Ziele

Da Artenschutz bereits grundlegend zum ForestFinance-Geschäftsmodell gehört, ist es schwierig, messbare Ziele festzulegen – jedes einzelne unserer Projekte hat zum Zweck, einen nachhaltigen Mischwald zu schaffen, der gleichzeitig auch die Artenvielfalt fördert oder durch die Renaturierung degradierter Flächen erst wieder eine Grundlage für die Rückkehr von Arten schafft. Um sicherzustellen, dass dies tatsächlich auch gewährleistet ist und vor allem auch, um Transparenz für Investoren zu schaffen, lassen wir sämtliche Forste nach verschiedenen Standards wie FSC, CCBS und CarbonFix, UTZ und Gold Standard zertifizieren. Als Grundlage der entsprechenden Zertifizierung muss auch regelmäßig der positive Effekt auf die Biodiversität der Projekte dokumentiert und dieser durch externe Dritte überprüft und bestätigt werden.

Um unseren Investoren weiteren Aufschluss über den ökologischen und sozialen Mehrwert der Projekte zu geben, veröffentlichen wir zudem jährlich Forst- und Projektberichte aus den einzelnen Ländern, die ebenfalls alle Aktivitäten, Forstmethoden und Fortschritte vorstellen. In den Jahren 2013 und 2014 fanden darüber hinaus mehrere Biodiversitätsmonitorings in unseren Forsten in Panama und Kolumbien statt, die wir Ihnen im Folgenden vorstellen.



Die Blüte eines Amarillo (*erminalia amazonia*), auch Roble coral genannt. ForestFinance pflanzt diese einheimische Baumart neben vielen anderen in Panama an. Foto: ForestFinance



Eine Gelbscheitelamazone aus der Familie der eigentlichen Papageien. In den ForestFinance-Wäldern profitieren viele Vögel und andere Tiere von den Blüten und Früchten der von uns gepflanzten einheimischen Bäume. Foto: wikipedia/snowmanradio

5.1 Vegetationsstudie der Universidad de Panamá auf der Finca Los Monos in Panama im März 2013

Im März 2013 haben die drei Wissenschaftler Carolina Guerra, Leydi Frago und Yusseff Domínguez der Abteilung „Boden und Wasser“ der Fakultät für Landwirtschaft von der Universidad de Panamá eine Vegetationsstudie auf unserer Finca Los Monos in der Provinz Chiriquí, Panama, durchgeführt. Bei der Finca Los Monos handelt es sich um den ältesten ForestFinance-Forst, der aufgrund seines Artenreichtums den Kriterien der World Wildlife Foundation (WWF) für die Einstufung in die Kategorie „High conservation value forest“ entspricht. So hat auch die Untersuchung im Jahr 2013 ergeben, dass es sich bei der Finca Los Monos um einen Sekundärwald im fortgeschrittenen Regenerationsstadium handelt. Dies resultiert aus der Zusammensetzung der identifizierten Arten und der natürlichen Verjüngung. Der Artenreichtum weist einen hohen Anteil einheimischer Baumarten auf, von denen einige gefährdet sind und eine wichtige Lebensgrundlage für verschiedene Tierarten darstellen.

Zu den identifizierten Pflanzenarten, die auf der der Roten Liste der IUCN (International Union for Conservation of Nature and Natural Resources) geführt werden, gehören die folgenden:

- *Inga hayesii* (lower risk/near threatened)
- *Inga marginata* (least concern)
- *Inga mucuna* (vulnerable A1c)
- *Zanthoxylum panamense* (endangered C2a)

Der ökologische Wert der identifizierten Arten besteht zum einen in ihrer Blüten- und Fruchtvielfalt, die eine Gesellschaft von Insekten, Kolibris und anderen Vögeln, Fledermäusen und weiteren Säugern ernähren. Zum anderen binden die Leguminosen Stickstoff im Boden und machen diesen so für andere Pflanzen verfügbar.

5.2 Internes Biodiversitätsmonitoring in Darién und Chiriquí im September 2014

Zusätzlich zu der im März 2013 durchgeführten Vegetationsstudie der Universidad de Panamá hat die Forstingenieurin Sabine Wischnat, die seit 2014 auch als Biodiversitätsbeauftragte in Lateinamerika für ForestFinance tätig ist, im September 2014 ihre Sichtungen von Tierarten in einigen ForestFinance-Forsten aufgezeichnet. Bei den untersuchten Forsten in den panamischen Provinzen Darién und Chiriquí handelt es sich größtenteils um jüngere Aufforstungen.

Sichtungen in Darién:

- Sichtungen auf der Finca Tirao II:
Art: Weißrüsselnasenbär (*Nasua narica*)
Sechs Exemplare, davon vier Jungtiere
- Sichtungen auf der Finca Buenos Aires:
Art: Rotkehlkarakara (*Ibycter americanus*)
Gefährungsgrad: Rote Liste der IUCN, Kategorie: least concern
Drei Exemplare
- Sichtungen auf der Finca Tirao III:
Art: Tavisittich (*Brotogeris jugularis*)
Ein Paar beim Nestbau
- Sichtungen auf der Finca Cleopatra I:
Art: Geoffroy-Perückenaffe (*Saguinus geoffroyi*)
Größere Gruppe

Sichtungen in Chiriquí:

- Sichtungen auf der Finca Los Aromos:
Art: Wildbienen (*Meliponini*)
Ein Bienenstock

Für die Tierarten *Saguinus geoffroyi* und *Nasua narica* sind die Galeriewälder von besonderer Bedeutung, da sie Migration zwischen Waldgebieten ermöglichen und Rückzugsmöglichkeiten bieten. Aus diesem Grund wird die natürliche Vegetation entlang der Wasserläufe auf allen Fincas von ForestFinance als Schutzgebiet ausgewiesen.

ForestFinance schützt Flussläufe und zeichnet diese in der Regel als Schutzgebiete aus; vorhandene Vegetation und Waldrestbestände bleiben dabei erhalten.

Für die Arten *Ibycter americanus*, *Brotogeris jugularis* und *Meliponini* ist das Vorkommen von Totholz sehr wichtig. Der Umstand, dass ForestFinance Totholz im Forst belässt, scheint sich demnach positiv auf die Artenvielfalt auszuwirken.

5.3 Biodiversitätsstudie des WWF auf der ForestFinance-Finca La Paz in Kolumbien

Auch in Kolumbien, wo ForestFinance Akazien zur Bodenverbesserung an-



Weißrüsselnasenbären (*Nasua narica*) leben auf unseren Fincas in Panama, in Darién. Foto: wikipedia/Liz Roy



Die stachellose Honigbiene (*Meliponini*) braucht Totholz zum Überleben, was sie in unseren ökologisch bewirtschafteten Wäldern findet. Foto: wikipedia/José Reynaldo da Fonseca

pflanzt, finden Biodiversitätsmonitorings statt. Die Akazienforste sollen nach der Ernte langfristig in biodiverse Mischwälder nach dem Vorbild in Panama umgewandelt werden.

ForestFinance unterstützt hier die vom WWF (World Wide Fund For Nature) durchgeführte Studie zur Biodiversität von Forstprojekten im Bereich des Orinocos. Die Finca La Paz in Kolumbien wurde als eine von vier Projektflächen ausgewählt, um das Pilotprojekt „Förderung zur Erhaltung der Artenvielfalt auf privat geführten produktiven Waldflächen sowie Viehweiden“ zu verwirklichen.

Die dreijährige Studie wird im Rahmen des UN-Entwicklungsprogramms (United Nations Development Programme, UNDP) vom WWF durchgeführt. Sie untersucht den Einfluss privater Waldprojekte auf die Biodiversität in der Region und soll feststellen, inwiefern sie diese fördern und schützen. Teil dieses Schutzprogramms ist die Finca La Paz in Vichada, dem Gebiet, in dem sich auch die Investorenwälder von ForestFinance befinden. Auf der Fläche wurden insgesamt 645 Tier- und Pflanzenarten gefunden.



Louisa Azabache, Forstingenieurin bei ForestFinance Kolumbien, erfasst die Daten für die UN-Studie.

Foto: ForestFinance/Petra Kollmannsberger

Aktive Unterstützung durch Experten aus den eigenen Reihen

ForestFinance-Forstingenieurin Louisa Azabache wurde zur Projektverantwortlichen ernannt. Zu ihren Aufgaben gehört es unter anderem, vier Mal im Jahr auf den Flächen eine „Inventur“ der Biodiversität zu machen. Ziel des UN-Programms ist die Verbesserung institutioneller und politischer Rahmenbedingungen, um die Erhaltung der Biodiversität auf privaten Grundstücken in Kolumbien zu fördern. Dafür sollen Gesetze erlassen und angepasst sowie Institutionen vor Ort in ihrer Arbeit unterstützt werden. Auch die ansässigen Landwirte sind beteiligt und erhalten Unterstützung für nachhaltige Landschaftsplanung, Forstwirtschaft und Viehzucht. Monitoringsysteme der Forst- und Viehflächen helfen, die Fortschritte zu dokumentieren. „Darin haben wir besonders viel Erfahrung, die wir gerne für dieses Umweltschutzprogramm zur Verfügung stellen“, erklärt Louisa Azabache.



Truthahngeier (links) und Blaureiher leben auf der Finca La Paz und gehören zu den Indikatorarten, die auf besonders schützenswerte Gebiete angewiesen sind.

Fotos: wikipedia/Samuel Blanc (links), wikipedia/Peter Wallack

5.3.1 Vogelmonitoring auf der Finca La Paz im Rahmen der WWF-Biodiversitätsstudie

Ein erstes Biodiversitätsmonitoring fand hier im März 2014 statt. Insgesamt wurden bei dem Vogelmonitoring auf der Finca La Paz 94 verschiedene Vogelarten von den beiden Forschern Fiorela Delgado und Álvaro Velásquez identifiziert. Darunter befanden sich neben sechs Zugvogelarten, die sich vorübergehend in Kolumbien aufhalten oder das Land auf ihrem Weg in den Süden passieren müssen, auch einige Arten von besonderer Bedeutung für den Erhalt der Artenvielfalt.

Fünf der auf La Paz erfassten Vogelarten gehören zu den Indikatorarten, die auf besonders schützenswerte Gebiete (Important Bird Areas gemäß BirdLife International) angewiesen sind, welche nach dem Washingtoner Artenschutzabkommen von internationaler Bedeutung für den Erhalt der Artenvielfalt sind:

- Olivenscharbe (*Phalacrocorax brasilianus*)
- Blaureiher (*Egretta caerulea*)
- Weißhalsibis (*Theristicus caudatus*)
- Truthahngeier (*Cathartes aura*)
- Bronzekiebitz (*Vanellus chilensis*)

Seit 2011 veröffentlicht ForestFinance im zweijährlichen Rhythmus einen Nachhaltigkeitsbericht, der selbstverständlich auch den Aspekt Artenschutz beinhaltet.

Ein kleiner Ausschnitt aus dem Nachhaltigkeitsbericht 2011 / 2012:
„ForestFinance versteht Nachhaltigkeit als ganzheitliche Unternehmensbasis. Die Effektivität unserer Aktivitäten misst sich nicht an kurzfristigen Gewinnen, sondern an langfristigen Resultaten. Für unsere Aufforstungen bedeutet dies, dass uns nicht nur die unmittelbare Rentabilität interessiert. Für uns zählen auch die Möglichkeiten, die daraus entstehen und uns helfen weiterzuwachsen. Forschung, stetige Weiterentwicklung und ein vorausschauendes, nachhaltiges Management sind hierbei unverzichtbar.“

Der letzte Nachhaltigkeitsbericht 2011/2012 ist einsehbar unter:
www.forestfinance.de/ueber-uns/infomaterial

ForestFinance veröffentlicht darüber hinaus zweimal jährlich ein Magazin, welches an Kunden, Geschäftspartner und andere Stakeholder versandt wird und sich mit Themen rund um weltweite Forstwirtschaft, Ökologie und grünes Geld beschäftigt.

Der thematische Schwerpunkt der im Herbst 2014 erschienenen Ausgabe der „ForestFinest“ lag auf „Bienen und Honig“, ihrem Schutz und ökologischem Stellenwert – ein Thema von immenser Bedeutung für die Artenvielfalt.

Alle bereits erschienenen ForestFinest-Ausgaben finden Sie unter:
www.forestfinest.de

6. Veröffentlichung im Nachhaltigkeits- bericht



Der Nachhaltigkeitsbericht von ForestFinance erscheint alle zwei Jahre. Der nächste im Sommer 2015.



Im Jahr 2014 waren die Themen ökologische Waldbestattungen und Bienen(schutz) die Schwerpunkte des Magazins ForestFinest.

7. Einbindung der Zulieferer



Eine Akazie in den Wäldern unseres Forstdienstleister in Vietnam.
Foto: ForestFinance

ForestFinance setzt die Forstdienstleistungen an den Projektstandorten größtenteils mit eigenen Forstunits selber um (Peru, Panama). An anderen Standorten arbeitet ForestFinance mit Dienstleistern zusammen, die das Forstmanagement nach Vorgaben von ForestFinance und unter strengem Controlling durchführen. Alle ForestFinance-Experten vor Ort werden in unseren nachhaltigen Forstmethoden geschult.

An unserem neuen Standort Vietnam mussten wir feststellen, dass es an Fachkräften fehlt, die ausreichend in nachhaltiger Forstwirtschaft ausgebildet wurden. Die gängige Forstpraxis ist hier oft leider immer noch das veraltete „Slash and Burn“-Verfahren (also Kahlschlag – Abbrennen – Wiederaufforsten), welches nicht nur den Boden auslaugt, sondern auch keinen Raum für dauerhafte Artenvielfalt bietet. Aus diesem Grund haben wir vor Ort selbst die Initiative ergriffen und ein Weiterbildungsprogramm zu nachhaltiger Forstwirtschaft entwickelt, über das wir im letzten Fortschrittsbericht 2011/2012 ausführlich berichtet haben. Die innerhalb des Projektes von ForestFinance in Zusammenarbeit mit sequa (Stiftung für wirtschaftliche Entwicklung und berufliche Qualifizierung) und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) erarbeiteten Ausbildungsrichtlinien sind durch Beschluss des Volkskomitees mittlerweile für die gesamte Provinz Quang Tri verbindlich geworden: ein Meilenstein in der nachhaltigen forstwirtschaftlichen Entwicklung des Landes.

Darüber hinaus erachten wir es auch für wichtig, bei den Investoren selbst das Bewusstsein für Artenschutz zu wecken. Aus diesem Grund informieren wir unsere Kunden regelmäßig über das Thema Artenvielfalt und Ökosystem Wald in verschiedenen Medien wie unserem Newsletter und dem Kundenmagazin „**ForestFinest**“. Auf den ForestFinance-Webseiten wird im Themenbereich Ökologie der ForestFinance-Waldprojekte auch explizit das Thema Artenschutz behandelt, um Kunden und Geschäftspartner über Strategien und Selbstverständnis aufzuklären.

7.1 Zusammenarbeit mit Forstdienstleistern

Genau wie ForestFinance achten auch die Forstdienstleister, mit denen ForestFinance zusammenarbeitet, neben der (ökologischen) Qualität der aufgeforsteten Wälder auch auf die sozialen Rahmenbedingungen für die Arbeiter. Dies wird zum einen grundsätzlich durch unsere unternehmens-eigenen Förster, die über langjährige Erfahrung verfügen, kontrolliert und zum anderen regelmäßig von unabhängigen Organisationen wie dem SCS Global Services überprüft und validiert.

Wo Schulungsbedarf besteht, organisiert ForestFinance vor Ort Schulungen der externen Mitarbeiter durch eigene Forstexperten zu allen relevanten Themen und Methoden von Arbeitssicherheit bis zu nachhaltigen Durchforstungsmethoden.

Qualität, Erfahrung und Synergieeffekte

Die Entscheidung, Teile unserer Forste extern zu bewirtschaften, wurde getroffen, um Synergien vor Ort zu nutzen und Wachstum möglich zu machen. Kriterien wie Erfahrung mit einheimischen Arten, soziale und ökologische Nachhaltigkeit, die Produktion von qualitativ hochwertigen Hölzern und Ertragsmaximierung für die Waldbesitzer spielen bei der Auswahl der Dienstleister eine wichtige Rolle. Ebenso, wie die Frage, ob das Unternehmen den sonstigen ökologischen und sozialen Standards der ForestFinance Gruppe entspricht.

Ein Teil der Wertschöpfung vor Ort wird direkt in die Verbesserung der Infrastruktur, Schulen und Freizeiteinrichtungen reinvestiert. Auch werden vor Ort Umweltbildungsmaßnahmen sowie integrierte Sozialprogramme unterstützt und die kontinuierliche Aus- und Fortbildung der Arbeitskräfte gesichert. Enge Beziehungen mit führenden Wissenschaftlern in tropischer Forstwirtschaft und der Austausch mit den ForestFinance-Förstern und Forstingenieuren garantieren die technische Weiterentwicklung, die auch unseren Kunden zugutekommt.



Auf der Finca Boca del Monte in Panama vermessen ForestFinance-Mitarbeiter zusammen mit den Mitarbeitern des Forstdienstleisters die Flächen.



In Zusammenarbeit mit ANAM und einer Schule aus Chiriquí säubern ForestFinance-Mitarbeiter den Strand von Las Lajas am „Tag der Strandsäuberung“.

Fotos: ForestFinance/Silke Berger

8. Kooperationen

Forstwissenschaftliche Forschung hat einen hohen Stellenwert bei ForestFinance und ist fest in die Unternehmensstruktur eingebunden. So arbeitet ForestFinance nicht nur wissenschaftlich mit einer Vielzahl anerkannter Institutionen zusammen, sondern hat auch selbst neue Produkte und Technologien entwickelt, die beispielsweise Holzernte und Monitoring erleichtern. Die jährlichen Forschungsinvestitionen belaufen sich auf etwa 25.000 bis 30.000 US-Dollar. Mit folgenden Institutionen arbeitet ForestFinance u. a. wissenschaftlich zusammen:

Smithsonian Tropical Research Institute, Panama:

andauernde Zusammenarbeit in der Forschung zum Wachstum einheimischer Baumarten

Projekt Prorena/Smithsonian, Panama:

Langzeit-Monitoring der Entwicklung einheimischer Baumarten

Universität Panama:

Forschungsarbeiten von Studenten, verschiedene Feldversuche

CATIE (Centro Agronómico Tropical de Investigación y Enseñanza), Costa Rica:

Entwicklung von Kakaoplantagen mit höherer Resistenz gegen Insektenplagen

Technische Universität München:

Master-Arbeiten, Optimierung von Forstsystemen zwischen Wirtschaft und Landwirtschaft



Institut für Weltforstwirtschaft, Bundesforschungsanstalt für Holzwirtschaft, Hamburg:

Bewertung von Risiken bei Forstinvestments und Erhebung valider Wachstumsdaten einheimischer Baumarten in Panama

Autonome Universität Chiriquí, Panama:

Versuche auf Flächen, Durchführung von Feldversuchen



Yaels Camacho, Leiterin der ForestFinance-Forstabteilung in Panama, bei der Einweihung des Naturlehrpfads in Panama. Sie ist die Vizepräsidentin der Biodiversity Partnership Mesoamerica.

Da wir darüber hinaus als Mitglied in zahlreichen Organisationen vertreten sind, können wir an dieser Stelle nur beispielhaft einige Kooperationen hervorheben:

Zusammen mit der Rainforest Alliance, Aliarse, CATIE, Chiquita Brands, RUTA, REWE, GIZ, Corporación Bananera Nacional, Universidad para la Cooperación International und weiteren Organisationen hat ForestFinance die **Biodiversity Partnership Mesoamerica** gegründet. Yaels Camacho, Leiterin der ForestFinance-Forstabteilung in Panama, ist derzeit die Vizepräsidentin der Organisation. Ziel der Vereinigung ist es, Biodiversitätsprojekte in Mittelamerika zu fördern. Die Mitglieder der Biodiversity Partnership Mesoamerica unterstützen Projekte in der Region – sowohl technisch als auch finanziell – und bieten allen engagierten Institutionen aus Wirtschaft, Forschung und Umweltschutz eine Plattform, auf der sie sich vernetzen können. So sollen jährlich mindestens drei Projekte – insbesondere aus den Bereichen Agroforst und Klimaschutz – starten, aber auch solche, die Schutzwälder schaffen und somit Artenschutz wie Biodiversität dienen.

ForestFinance ist Mitglied der **Ciudad del Saber**, einer gemeinnützigen Stiftung mit Sitz in Panama. Der Name der Stiftung bedeutet übersetzt „Stadt des Wissens“. Seit 1995 bietet Ciudad del Saber Projekten, Firmen und ihren Ideen eine Plattform für Fortschritt und Kollaboration und unterstützt Konzepte, die sich an den Aspekten Nachhaltigkeit, Innovation und Ökologie orientieren. Die Arbeitsbereiche der Ciudad del Saber umfassen Informationstechnik, Biowissenschaft, Umweltmanagement, Bildung und die Kooperation mit Unternehmen auf der Grundlage nachhaltiger Managementstrategien.



Der **Bundesdeutsche Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management e.V.** wurde 1984 als überparteiliche Umweltinitiative gegründet. Alle Mitglieder des Vereins führen ihre Unternehmen nach dem B.A.U.M.-Ehrenkodex, der zehn grundlegende Verhaltensleitlinien enthält. B.A.U.M. e.V. ist davon überzeugt, dass der schonende Umgang mit den öffentlichen Gütern Wasser, Luft und Boden sowie Flora und Fauna mit marktwirtschaftlichen Instrumenten gesichert werden muss.



So besagt der erste Grundsatz des Ehrenkodex: „Wir ordnen den Umweltschutz den vorrangigen Unternehmenszielen zu und nehmen ihn in die Grundsätze zur Führung des Unternehmens auf. Ihn zu verwirklichen, ist ein kontinuierlicher Prozess.“ ForestFinance ist seit 2008 Mitglied von B.A.U.M. e.V. Besonders hervorheben möchten wir unsere Kooperation mit B.A.U.M. e.V. im Rahmen des Projektes „Wilde Buche“, über das wir im letzten Fortschrittsbericht 2011/2012 ausführlich berichtet haben.

In der Nichtregierungsorganisation Earth Train hat ForestFinance einen idealen Partner zur Erreichung von Umweltbildungs- und Naturschutzzielen in Panama gefunden. Earth Train hat sich gleichzeitig der biologischen und der kulturellen Vielfalt verschrieben und setzt einen besonderen Fokus auf die Förderung junger Menschen, die sich als zukünftige Multiplikatoren in diesem Bereich weiterbilden möchten. Die seit vier Jahren bestehende und kontinuierliche Zusammenarbeit von ForestFinance und Earth Train in Panama ruht auf zwei Säulen, die beide einen Bezug zum Natur- und Umweltschutz haben. Ein Schwerpunkt der Kooperation liegt auf der Jugendarbeit, im Rahmen derer die beiden Partner insbesondere die Veranstaltungen des Umwelterziehungsprogramms des Jane Goodall Instituts (JGI) unterstützen. Diese Kooperation wurde bereits 2011 ins Leben gerufen. Der zweite Schwerpunkt besteht seit 2013 in der gemeinsamen Arbeit im Mamoni Valley Preserve, einem Schutzgebiet, das nicht nur für die Artenvielfalt, sondern auch für den Wasserschutz der gesamten Region von großer Bedeutung ist (mehr dazu im Kapitel 8.1).





Zum Mamoni Valley Preserve gehören auch reine Naturschutzflächen wie dieses Flussgebiet.

Foto: Andres Espinosa/ForestFinance

8.1 Wie ForestFinance und Earth Train wichtige Biodiversitäts-Hotspots in Panama schützen

In nur wenigen Ländern der Welt gibt es eine solch große Biodiversität wie im Regenwaldgebiet Panamas. Als natürlicher Korridor zwischen Nord- und Südamerika verbindet das Land nicht nur Costa Rica und Kolumbien miteinander, sondern ermöglichte über die Jahrhunderte hinweg einen regen Austausch der Arten. Mittlerweile leben hier einige Tier- und Pflanzenarten, die auf der Roten Liste der stark bedrohten Arten zu finden sind und nur noch in Panama mit etwas Geduld und Geschick beobachtet werden können.

Auch die Wälder im Mamoni-Tal in Panama sind Heimat für gefährdete Tierarten wie Jaguare, Tapire, Tukane und Harpyien. Darüber hinaus schützen sie eine lebenswichtige Trinkwasserquelle für die sich rapide entwickelnde Provinz Panamá. Das Wassereinzugsgebiet des oberen Flusstils des Rio Mamoni – fast 20 Kilometer lang, mit einer Gesamtfläche von fast 60 Quadratkilometern – befindet sich nur 40 Kilometer im Osten von Panama City, an der Südwestgrenze von Kuna Yala, der semi-autonomen Region der indigenen Guna.

Diese Schatzkammer der Natur hat sehr unter der Zerstörung des Primärwaldes und der Bodendegradierung durch illegalen Raubbau und Brandlegung zur Gewinnung von Holz und Farmland gelitten.

Im Jahr 2004 schufen die Nichtregierungsorganisationen Earth Train und Rainforest Capital das Schutzgebiet Mamoni Valley Preserve, um diesen negativen Entwicklungen entgegenzusteuern. 2007 begannen die Partner, erste Flächen mit heimischen Baumarten aufzuforsten. Seit 2013 gehört ForestFinance zum Team und kümmert sich um die Forstbewirtschaftung und die Aufforstung im Schutzgebiet: Unter anderem betraute die FAMAB-Stiftung ForestFinance mit der Aufforstung von 100.000 Quadratmetern Wald.

Der neu gepflanzte und nachhaltig bewirtschaftete Mischwald dient sowohl den Interessen der lokalen Bevölkerung als auch dem Naturschutz, indem er wirtschaftlichen Fortschritt bringt und gleichzeitig neue Lebensräume für zahlreiche Tiere und Pflanzen schafft und schützt.

Das angestrebte Ziel des Mamoni Valley Preserve ist die Rekultivierung des Tals und die Integration der benachbarten artenreichen Gebiete. Doch nicht nur die Natur soll von dem Projekt profitieren. Auch die etwa 300 bis 400 im Tal lebenden Menschen sind auf Einnahmen für den Lebensunterhalt angewiesen. Insgesamt zwölf neue MitarbeiterInnen aus der Region konnten bisher langfristig eingestellt werden, vier von ihnen stammen aus dem indigenen Kuna Yala Gebiet, das sich unweit des Mamoni Valley Preserve befindet.

Neben der Aufforstung der Flächen im Mamoni-Tal stellt ForestFinance auch das zertifiziert nachhaltige Holz aus den eigenen Mischwäldern in Boca del Monte und Las Lajas, Panama, für den Bau der Gebäude vor Ort. Das Holz wird im neu entstandenen Holzverarbeitungszentrum von ForestFinance eingesägt, gehobelt und ins Mamoni-Tal transportiert. Dort werden daraus Unterkünfte für die Arbeiter, Ingenieure und Besucher sowie ein kleiner Laden, Lagerräume und ein Gemeinschaftsraum für die Mahlzeiten errichtet. Für die Gerüste und tragenden Bauteile wird dabei Teak verwendet, für die Wandbeplankung die heimischen Baumarten Amarillo und Zapatero.



Noch sind die neu gepflanzten Setzlinge klein, doch dank des raschen tropischen Wachstums werden hier bald kräftige Bäume stehen. Foto: Laura Schulte/ForestFinance



Uralte Buchen im FinalForest-Wald. Sie zu erhalten ist Ziel des Waldfriedhof-Projekts von ForestFinance.

Foto: Screenshot aus Film www.finalforest.de

8.2 **Waldfriedhof der besonderen Art: ForestFinance und die Gemeinde Hümmel schützen den Urwald von morgen**

Urwälder sind bedroht – auch in Deutschland. ForestFinance engagiert sich für ihren Erhalt und geht dabei ungewöhnliche Wege: Mit FinalForest bietet das Unternehmen seit Ende 2013 in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Hümmel einen Waldfriedhof der besonderen Art. Er befindet sich in einem der letzten deutschen Buchenwälder auf Urwaldboden – jede Pacht eines Final-Forest-Gedenkhains stellt einen Teil dieses Naturerbes für 99 Jahre unter Schutz. Gleichzeitig erhalten die Pächter das Recht, sich dort bestatten zu lassen.

Der FinalForest in Pitscheid (Eifel) ist ein über viertausend Jahre weitgehend ungestört gewachsenes Ökosystem. Vor allem seine Böden beherbergen eine immense Artenvielfalt. Durch behutsames Vorgehen bei den Beerdigungen wird der Wald in seiner ursprünglichen Schönheit bewahrt – das Herzensanliegen von ForestFinance. Dazu gehört, dass die Grabstätten nur über unsichtbare Markierungen aufzufinden sind. Die Pächter erhalten die entsprechenden Daten als GPS-Koordinaten. Auf Wunsch kann auch jeweils ein einzelner schlichter Gedenkstein gesetzt werden: Aus örtlichem Stein und für den gesamten FinalForest einheitlich in Form und Gestaltung wird er ein natürliches Element des Waldes.

Jeder FinalForest-Gedenkhain ist ca. 100 Quadratmeter groß. Zum Vergleich: Ein konventionelles Waldgrab erstreckt sich in der Regel nur über den Raum, der zum Vergraben der Urne benötigt wird. Bis zu zehn Urnen können pro Gedenkhain beerdigt werden, wobei allein der Pächter entscheidet, wer dort seine letzte Ruhe findet. Für die Bestattungen werden ausschließlich spezielle Bio-Urnen verwendet, die keine schädlichen Stoffe in den Boden einbringen. FinalForest-Grabstätten sind komplett pflegefrei – der Wald selbst sorgt für reichen Schmuck.

Mehr dazu unter www.finalforest.de



*Die Forest Finance Service GmbH wurde 2010 als weltweit erstes deutsches Unternehmen in der Kategorie „Financial Services“ mit dem **FSC Global Partner Award** ausgezeichnet.*

ForestFinance

Wir machen Wald.

Herausgeber und V.i.S.d.P.:
Forest Finance Service GmbH
Eifelstr. 20 · 53119 Bonn
Ansprechpartnerin: Kristin Steffan

Geschäftsführer: Harry Assenmacher,
Christiane Pindur, Dirk Walterspacher
Telefon: 0228 94 37 78-0
Telefax: 0228 94 37 78-20 · E-Mail: info@forestfinance.de
Registergericht: HRB 13610 Amtsgericht Bonn
Fotos: ForestFinance